

14./X. 1914.

27

Das amerikanische Rote Kreuz in Wien.

Seute um 2 Uhr 44 Minuten nachmittags langten im Nordbahnhofe zwei Abteilungen des amerikanischen Roten Kreuzes, bestehend aus je 3 Aerzten und 13 Pflegerinnen, ein. Die eine dieser Abteilungen ist bestimmt, die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz bei der Hilfeleistung für die verwundeten und kranken Soldaten unsrer Armee zu unterstützen. Die zweite Abteilung geht von hier nach Ungarn, um dort unter der Flagge des ungarischen Roten Kreuzes ihre segensreiche Tätigkeit zu entfalten.

In Wien wird der amerikanischen Expedition ein eigenes Verwundetenhospital als Arbeitsstätte zugewiesen. Es ist dies das städtische Schulhaus, 12. Bezirk, Johann Hoffmannplatz Nr. 20, ein neues, schönes Gebäude, das als Reservehospital eingerichtet wird. Es wird im Betriebe der Seeresverwaltung stehen, die amerikanischen Aerzte und Pflegerinnen sind jedoch Gäste des österreichischen Roten Kreuzes. Das Spital erhält einen Belagraum von 150 Betten für verwundete Mannschaft, einen einwandfreien Operationsraum, Röntgenzimmer, Reinigungsräume für die ankommende Mannschaft, Baderäume, Aufbewahrungsräume für Monturen und Wäsche usw. Im Hofe des Schulgebäudes wird eine Baracke mit Dampfdesinfektor errichtet, in der die Monturen gereinigt werden. Auch die im Untergeschoß der Schule untergebrachte Küchenanlage wird tadellos funktionieren. Die Pflegerinnen werden im Hause wohnen, die Einrichtung des Spitals wurde gemeinsam von der Seeresverwaltung und vom Roten Kreuz bestritten.

Als Delegierte des österreichischen Roten Kreuzes, die der Expedition zur Verfügung stehen, um den Verkehr mit den Behörden zu erleichtern und die Wünsche der Kolonne entgegenzunehmen, wurden der Legationsrat im Ministerium des Außenern Georg Freiherr v. Franckenstein und Frau Anna v. Schneller bestellt.